



Arvo Pärt und Jurriaan Cooman in der Schwedische Kirche in Tallinn

FESTIVAL CULTURESCAPES

Culturescapes ist ein Festival der Schweiz (mit Schwerpunkt in Basel), das jedes Jahr eine Kulturregion des osteuropäischen Raums in ihren verschiedenen Musik- und Kunstformen präsentiert. In diesem Jahr wird das Festival ein Stück Estland und estnische Kultur nach Basel bringen.

Vom 14. November bis zum 3. Dezember 2006 stellt sich die estnische Kulturelite mit einem umfangreichen Programm in unterschiedlichen Genres wie Musik, Theater, Film und Literatur in Basel, Dornach, Lörrach und in Uster vor. International renommierte estnische Künstler präsentieren während dreier Wochen ihre Werke, die von der Anerkennung, der Suche nach der Individualität der Esten und aktuell der „Rückkehr nach Europa“ (das Land ist erst am 1. Mai 2004 in die EU aufgenommen worden) zeugen. Künstler wie Arvo Pärt, der international renommierte Komponist, oder Priit Pärn und dessen Animationsfilme haben Estland weltweit bekannt gemacht. Diese und viele andere Persönlichkeiten und Gruppen aus dem estnischen Kulturleben, etwa der Estnische Philharmonische Kammerchor unter der Leitung von Paul Hillier, das alternative und moderne Von Krahl Theater und andere werden im November 2006 in Basel zu sehen sein. Das Festival wird durch ein internationales Symposium über die Erfahrungen des Landes nach der Loslösung von der Sowjetunion 1991 und eine Podiumsdiskussion über die Zukunft abgerundet.

Die Eröffnungsfeier des diesjährigen Culturescapes-Festivals findet am 15. November 20.00 Uhr in der Martinskirche statt. Gérard Mortier, Generaldirektor der Opera de Paris, wird dabei einen Festvortrag zur Bedeutung der Kultur für Europa halten. Daran schließt sich ein Konzert des estnischen Ensembles Hortus Musicus an, in dem unter dem Titel von Reval nach Tallinn, Werke von Valentin Meder bis Erkki-Sven Tüür präsentiert werden.

Zur Geschichte und zum Selbstverständnis der Esten und Estlands

Die Geschichte Estlands ist geprägt von einer Jahrhunderte dauernden Fremdherrschaft. Die Esten, welche seit dem dritten vorchristlichen Jahrtausend am Ostrand der Ostsee leben und dem heutigen Nationalstaat den Namen gaben, wurden in den letzten 800 Jahren von verschiedenen fremden Mächten bedrängt: Zuerst drangen deutsche Kreuzritter und der dänische König in das Land ein. Später teilten sich Russland, Schweden und kurze Zeit auch Polen das Land. Schließlich wurde Estland als Folge des Molotow-Ribbentrop-Paktes in die Sowjetunion eingegliedert. Lediglich in der Zwischenkriegszeit besaß Estland eine eigene Staatlichkeit. Dennoch konnten die Esten ihre Kultur und ihre Sprache über Jahrhunderte erhalten. Estland ist einerseits der kleinste und nördlichste der drei baltischen Staaten an der Ostsee, und andererseits ein Grenzstaat zwischen Russland und Skandinavien bzw. dem westeuropäischen Kulturkreis: Ein Land, in dem sich westliche und östliche Kultur treffen. Estland hat sich an dieser wichtigen Schnittstelle nach dem Ende der sowjetischen Besetzung 1991 zu einem der erfolgreichsten der post-kommunistischen Transformationsstaaten gewandelt.

Die Esten – mit nur rund einer Million Volksgenossen eine der kleinsten Nationen in Europa – schrecken vor großen Herausforderungen nicht zurück. Als „klein, aber fleissig“ bezeichnen sie selbst gerne ihr Land und ihr Volk. Sie sind stolz auf die estnischen Wirtschaftsreformen, den modernen IT-Staat E-stonia, ihre traditionelle und zeitgenössische Vokalmusik und vieles andere mehr. Sie leben damit dem Leitspruch nach, den ihnen Jakob Hurt (1839-1907), eine der Führungsfiguren der nationalen Emanzipationsbewegung, vor mehr als 100 Jahren auf den Weg gegeben hat: „Obwohl wir klein sind, können wir aufgrund unserer Kultur groß und bekannt werden“

Noch unter russischer Herrschaft formulierte die Literaturbewegung „Noor-Eesti“ (Junges Estland) 1905 – also kurz nach Hurt – ein zweites Motto: Wir wollen Esten bleiben und trotzdem Europäer werden!“ Dieses ist bis heute aktuell geblieben. Die Esten möchten in Estland, in das während der fünfzigjährigen sowjetischen Besetzung mehrere Hunderttausend Vertreter nationaler Minderheiten – vor allem Russen, Weißrussen und Ukrainer – gekommen sind, ihre Identität und ihre Kultur erhalten und pflegen, gleichzeitig aber auch gute Europäer sein und im europäischen Haus einen sicheren Platz einnehmen. Ziel des Festivals ist es, einen Teil dieses estnischen Selbstverständnisses einer interessierten Öffentlichkeit zu vermitteln.

Weitere Information : www.culturescapes.ch
Ansprechpartner Jurriaan Cooman
+ 41 61 2633535 / Mobil: + 41 78 7637614
contact@culturescapes.ch